

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Zweiundfünfzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch und Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Nro. 35.

Winnenden, Samstag den 24. März

1900.

Abonnements-Einladung.

Am 1. April beginnt ein neues Abonnement auf das wöchentlich 3mal erscheinende

„Volks- und Anzeigebblatt“ mit Unterhaltungsblatt

und laden wir die bisherigen, sowie neu eintreten wollende Abonnenten ein, die Bestellungen (auswärtige bei den Poststellen, Postboten oder den Agenten, hiesige bei der Expedition oder den Austrägern) behufs Vermeidung jeder Unterbrechung im Bezug jetzt schon aufgeben zu wollen.

Der vierteljährliche Abonnementpreis beträgt in Winnenden mit Bringerlohn nur 90 S., durch die Post bezogen 1 Mt. 15 S.

Bekanntmachungen

Alle Art werden mit 6 Pfg. innerhalb des Bezirks, mit 9 S. außerhalb des Bezirks die kleinspaltige Zeile berechnet und haben bei der bedeutenden Verbreitung des „Volks- u. Anzeigebblatts“ den besten Erfolg. Bei öfterer Wiederholung ein u. derselben Anzeige wird entsprechender Rabatt gewährt. Die Spalten unseres Blattes halten wir für jede Einsetzung, die nicht als Anzeige betrachtet werden kann und uns für das Interesse unserer geehrten Leser passend erscheint, gratis offen.

Die Redaktion und Expedition des Volks- und Anzeigebblatts.

Winnenden.

Die Bewerber um die erledigte Stelle eines

Nachwächters,

mit welcher ein Gehalt von 220 Mk verbunden ist, wollen sich binnen 10 Tagen melden.

Den 20. März 1900.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Bekanntmachung.

Zufolge der Verfügung der Kgl. Katasterkommission vom 16. Febr. 1887 (Amtsbl. des Kgl. Steuerkoll. S. 15) und vom 14. Januar 1879 (Amtsbl. des Kgl. Steuerkoll. S. 5), werden diejenigen Grundeigentümer und Gesäßberechtigten, Gebäudebesitzer und Gewerbetreibenden, bei deren Grundstücken und Gebäuden, Gebäuden oder Gewerben eine Veränderung stattgefunden hat, welche eine Änderung des Steuerkatasters zur Folge hat, aufgefordert, hievon spätestens bis zum 31. d. Mts. Anzeige zu machen.

Nach diesem Termin einkommende Anzeigen könnten erst bei der Katasterberichtigung im nächsten Jahre berücksichtigt werden.

Den 17. März 1900.

Ratsschreiberei:
Hiemer.

Winnenden.

Bekanntmachung.

Diejenigen, welche ihre Weinberge im vergangenen Jahre veräußert haben, können Steuerbefreiung erlangen.

Anzeigen sind spätestens bis zum 31. dieses Monats mündlich oder schriftlich zu machen.

Den 17. März 1900.

Ratsschreiberei:
Hiemer.

Revier Reichenberg.

Stammholz- und Stangen- Verkauf.

Am Dienstag den 3. April,
vormittags 10¹/₂ Uhr

im Hirsch in Oppenweiler aus Staatswald Fuchshau, Eschelberg
Abt. Oberer Zollstock, Schulweg, Berfeld, Ittenberger, Besserer, sowie
Scheidholz aus den Hutten Warthof, Oppenweiler und Eschelhof:



Bauholz normal Festmeter: 3 I., 1 II.,
7 III., 91 IV., 50 V., Ausschub Fm.:
1 III., 5 IV. Klasse; Sägholz normal Fm.:
7 III. Kl., Ausschub Fm.: 3 II., 1 III.
Klasse; Eichen Fm.: 1 III., 1 IV. Klasse;
Kotbuchen Fm.: 1 Ia, 1 II. Klasse; Eichen
Festm.: 9,69, Kirschaum 1, Birken 1, Erlen 1; Baustangen: 35 I., 20
II. Kl.; Hagstangen: 15 I., 35 II., 35 III., 5 IV. Kl.; Hopfenstangen:
60 I., 40 II., 60 IV., 50 V. Kl.; Rebstecken: 30 I. Kl.

Die Forstwarte zeigen das Holz vor dem Verkauf jederzeit vor.

Winnenthal,

Kgl. Heil- und Pfleg-Anstalt.

Die Stelle der

S ö c h i n

in der hiesigen Anstalt ist bis 1. Mai l. J. wieder zu besetzen. Der Jahresgehalt beträgt neben freier Station 450 Mk jährlich. Bewerberinnen wollen sich unter Vorlage zuverlässiger Zeugnisse wenn möglich persönlich melden bei der

K. Oekonomieverwaltung:
Auch.

Winnenthal,

Kgl. Heil- und Pfleg-Anstalt.

Am Montag den 26. d. Mts.,
vormittags 11¹/₂ Uhr

werden



5 gemästete Schweine



im öffentlichen Aufsteich verkauft.

Kgl. Oekonomie-Verwaltung:
Auch.

Bittenfeld.

Stamm- und Brennholz- Verkauf.

Am Montag den 26. März 1900,
von nachmittags 1 Uhr an

werden im hiesigen Gemeinwald Obern Zuckmantel verkauft:

19 Eichenstämme, 1 Kirschaum und 1

Eiche mit 26,41 Festmeter,

37 Raummeter eichene, birken- und

aspene Scheiter und Prügel,

1200 gemischte Wellen,

16 Stück Stockholz,

wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 17. März 1900.



Schultheißenamt:
Däppler.

Winnenden.

Der Darlehenskastenverein brinat über die Frühjahrsfaat seine

S ä m a s c h i n e

zur Benützung (auch für Nichtmitglieder) in empfehlende Erinnerung.
Anmeldungen nimmt entgegen

Ehr. Klöpfer b. d. Krone.

Hiezu eine Beilage mit Unterhaltungsblatt.

Vergabung von Straßenbau- Arbeiten

in den Oberamtsbezirken Schorndorf u. Waiblingen.

Die Arbeiten für den **Neubau** der **Vicinalstraße nach Kottweil**, einschl. **Etterkorrektur** zusammen rund 1900 m lang, werden im Wege der schriftlichen **Bewerbung** vergeben.

Es werden 2 Lose gebildet. Das 1te Los umfasst die Arbeiten auf den Markungen **Steinach** und **Debernhardt** im **Waiblinger** Oberamtsbezirk und ist 600 m lang. Das 2te Los enthält die Bauarbeiten auf der **Kottweiler** Markung einschl. der **Etterkorrektur** und hat eine Länge von rund 1300 m.

Die Bauarbeiten sind veranschlagt:

Beim 1. Los:	1) Erds- und Planierungsarbeiten	1035 Mk
	2) Chausseearbeiten (ohne Walzen)	2844 Mk
	3) Kunstbauten	900 Mk
	zusammen 4779 Mk	
Beim 2. Los:	1) Erds- und Planierungsarbeiten	3265 Mk
	2) Chausseearbeiten (ohne Walzen)	7056 Mk
	3) Kunstbauten	3400 Mk
	zusammen 13721 Mk	

Von dem Kostenvoranschlag, den Zeichnungen und Akkordbedingungen kann im Hause des Anwalts **Käfer** Einsicht genommen werden. Diejenigen, welche zu der Uebernahme obiger Arbeiten bereit sind, haben ihre nach Prozenten des Kostenvoranschlags auszudrückenden Angebote schriftlich und versiegelt, auf der Adresse als **„Angebot für die Straßenbauarbeiten nach Kottweil“** bezeichnet, längstens bis

Montag den 26. ds. Mts.,
nachmittags 3 Uhr

bei dem **Amte Kottweil** persönlich einzureichen, worauf sofort die verbindliche Eröffnung der Angebote, welcher auch die Bewerber anwohnen können, vorgenommen wird.

Die Bewerber bleiben an ihre Angebote bis zum Zuschlag, welcher in Bälde erfolgt, gebunden.

Es werden nun tüchtige, kautionsfähige Unternehmer eingeladen, sich unter Beilegung ihrer Zeugnisse über Befähigung und Vermögen um obige Arbeiten zu bewerben.

Im Namen der bauenden Gemeinden:

Schulth.-Amt **Steinach**: **Anwaltamt Kottweil**: der **Bauleitende**:
Franck. **Käfer**. **Prof. Maurer**.

Gemeinde **Althütte**.

Viehmarkt-Anzeige.



Durch hohen Erlaß der K. Kreisregierung vom 19. Sept. 1899 Nr. 11422 wurde der Gemeinde **Althütte** die **Abhaltung von 2 Viehmärkten** auf 5 Jahre gestattet.

Dieselben werden abgehalten **erstmalig am Montag den 2. April 1900,**
Montag den 3. September 1900,

zu deren Besuch hiemit freundlich eingeladen wird.

Gemeinderat:
Vorstand **Schindler**.

Revier **Unterweissach**.

Holz-Verkauf.

Freitag 30. März,
vormittags 10 Uhr

in der **Krone zu Rudersberg** aus **Kallenberg** 4 Viehtrieb, 14 Hint. Hörnle, sowie **Schleibholz** aus **Kallenberg** Abt. 1, 6, 7, 8, 10, 12, 14:

I. **Stammholz**: Eichen 170 Stk. mit Fm. 1,5 II., 15 III., 19 IV. (in Abt. 4, 6, 14), Buchen 19 Stück mit Fm. 7 I., 5 II. (in Abt. 14), Eichen 1 Stück mit Fm. 0,18 II. (in Abt. 6), **Elzbeer** 1 Stück mit Fm. 0,29 II. (in Abt. 4), **Nadelholz-Langholz** 294 Stück mit Fm. 2 III., 40 IV., 20 V., **Sägholz** 14 Stück mit Fm. 0,5 II., 3 III. Kl.; **Stangen**: Eichen 105 Verb. Stangen, **Nadelholz**: 55 Baukasten I. bis III., 75 Hagstangen II. bis III., 70 Hopfenstangen I. bis III. Klasse; **Brennholz** Km. Buchen: 160 Scheller, 60 Prügel, **Abbruch**: 6 Eichen, 128 übriges Laubholz, 41 **Nadelholz**, 15 Lose **Stockholz** in Abt. 14; **Reifig**: aus Abt. 14: 36 Lose unaufbereitetes Reifig, geschätzt zu 50 Eichen, 1890 Buchen, 130 Schlagraum-Wellen.

Auszüge fertigt das **Kameralamt D a c h n a n g**.

W i n n e n d e n.



Kinderwagen,
Kinderstühle und
Leiterwagen

in schönster Auswahl empfiehlt

Hermann Schwyer jr., Sattler,
bei der Stadtkirche.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Waiblingen. Bekanntmachung.

Da die Bestimmungen über die Frachtermäßigungen bei Zuchtviehsendungen nicht allgemein bekannt zu sein scheinen, werden dieselben in Nachstehendem bekannt gegeben.

Der deutsche Eisenbahntarif für die Beförderung von lebenden Tieren bestimmt in Teil I B., allgemeine Tarifvorschriften § 13:

„Für Zuchtperde in Wagenladungen werden nur $\frac{2}{3}$ der Fracht berechnet.“

„Für einzelne zur Beförderung in einbödigen Wagen aufgegebenen“

„Stücke Zuchtvieh einschl. Zuchtperde werden, insoweit die Wagenladungs-“

„fracht sich nicht billiger stellt, $\frac{2}{3}$ der Stückfracht berechnet.“

„Jedenfalls kommen die vorgeschriebenen Mindestfrachten — bei“

„Kleinvieh in besonderen Wagen mindestens $\frac{2}{3}$ der Stückfracht für Groß-“

„vieh — zur Erhebung.“

„Der Nachweis, daß die betr. Tiere wirklich Zuchtvieh sind, ist“

„durch die Bescheinigung eines landwirtschaftlichen Vereins, eines beamteten“

„Tierarztes, oder einer Staats- oder Gemeindebehörde zu erbringen, welche“

„zur Ausstellung derartiger Bescheinigungen durch Bekanntmachung der der“

„Veranstaltung vorgesetzten Eisenbahnverwaltung für befugt erklärt ist.“

„Für Zuchtperde können derartige Bescheinigungen auch vom General-“

„sekretariat des Unionklubs in Berlin und bei Beförderung von oder nach“

„den Landesgestüten oder den durch letztere eingerichteten Beschäftstationen,“

„von den betr. Gestütsverwaltungen ausgestellt werden.“

Nach den württ. Zusatzbestimmungen zu den allgemeinen Tarifvor-
schriften sind für den Verland von Zuchtvieh (einschließlich Zuchtperde) ab
württembergischen Stationen zur Ausstellung der fraglichen Bescheinigungen
die landwirtschaftlichen Vereine, die beamteten Tierärzte und die Orts-
vorstände befugt.

E n d e r s b a c h, den 19. März 1900. **Der Vorstand:**
Dettinger.

Realschule Winnenden.

Mit dem neuen Schuljahr, **Georgi 1900**, wird in der **Kollaboratur-**
klasse eine **realistische** Abteilung errichtet werden. Alle diejenigen
Schüler und Schülerinnen, welche später die **Realschule** besuchen wollen,
müssen von jetzt an diese **realistische** Abteilung der **Kollaboratur-**
klasse durchlaufen haben. Es haben sich daher solche, welche **1890** und **1891**
geboren sind und später die **Realschule** besuchen wollen, schon jetzt und
zwar bis **2. April** bei **Herrn Reallehrer Haller** zu melden.

Ausnahmsweise werden **heuer** auch noch **1889** und **1888** geborene
Schüler in die Klasse des **Herrn Reallehrer** aufgenommen und haben sich
bei demselben ebenfalls bis zum **2. April** anzumelden.

Der Tag der **Aufnahmeprüfung** für sämtliche neu eintretenden Schüler
wird noch besonders bekannt gemacht werden.

Gasthof zur Krone Winnenden.

Samstag den 24. März, abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr

Arien- und Liederabend

des **Herrn Konzertsängers Jakob Müller (Tenor)**
aus **Stuttgart**.

Entree 50 Pfennig à Person.

Ein Drittel der Einnahme ist für die hiesigen
Armen bestimmt.

W i n n e n d e n.

Statt jeder besonderen Einladung erlauben wir uns
hiemit Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag** und
Sonntag den 24. und 25. März bei **G. Aufschlag**
dahier stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen.

Albert Ankel,
Emma Aufschlag.

Zu zahlreichem Besuche ladet ebenfalls freundlich ein
G. Aufschlag.

W i n n e n d e n.

Zur bevorstehenden **Konfirmation** halte **Ausverkauf** in
weissen Hemden jeder Grösse
in nur guter Ware,

weiter empfehle

Arbeits-, Normal- und Sporthemden
zu billigsten Preisen.

Wilh. Groß, Mühlthorstraße.

Konfirmations- u. sonstige Gelegenheits-Geschenke!

Visiten-Karten

neuester und einfacher Muster fertigt schnell und sauber die

E. Huss'sche Buchdruckerei
Winnenden.

Strümpfe, Socken & Längen
in Wolle & Baumwolle empfiehlt

in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen

C. F. Binz, Winnenden.
Extra-Anfertigung sofort.

Für alle Hustende sind

Kaiser's Brust-Caramellen

aufs dringendste zu empfehlen.

2480 notariell beglaubigte Zeugnisse liefern den schlagendsten Beweis als unübertroffen bei Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung.

Patet 25 J bei **R. Hahn** in Winnenden, **A. Fr. Eckstein** in Schwaikheim.

Streng reelle u. billigste Bezugsquelle! In mehr als 150 000 Familien im Gebrauch!

Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwänefedern, Schwannendannen u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daunendannen u. beste Reinigung garantiert!

Quelle, Preisliste u. Preislisten, auch über Poststoffe, umsonst u. portofrei! Angabe der Preislisten für Federn-Proben erwünscht!

Pecher & Co.
in Herford Nr. 30 in Westfalen.

Stuttgarter Pferdemarkt-Lose

Hauptgewinne 25 Pferde — 25 000 Mark,
Geldgewinne 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.
zusammen 1137 Geldgew. — 20 000 Mark

Ziehung 26. April 1900,
sind à 1 Mark zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.

Kochölin
feinstes geruchloses

Boden-Öel

empfehlst per Liter zu 80 J

G. Hahn, Marktstraße 48.

Kein Staub mehr!
Harz nicht, trocknet rasch!

Carl Heeg, Dentist

ist nur Donnerstags in Winnenden zu sprechen.
(Villa Häussler alter Graben).

Schmerzloses Zahnziehen mit Bromäethyl.

Das Beste, das geliefert werden kann zur Herstellung eines gesunden, vorzüglichen

Haustrunkes (Kunst-Most's)

sind

Jul. Schrader's Kunst-Most-Substanzen
in Extractform.

Der Liter kommt auf 7 Pf. Prospect gratis u. franco.

Jul. Schrader, Feuerbach bei Stuttgart.
Vorrätig in Portionen zu 150 u. 50 Liter in untenstehenden Depôts.

In Winnenden bei Apotheker Smelin, in Waiblingen bei Apotheker Marxgraf, Fellbach Apotheke.

Rattentod zur vollständig. Ausrottung aller Ratten, giftfrei für Menschen und Haustiere, à 50 J u. 1 Mk in den Apotheken in Winnenden.

Ueber Wirkung des von Ihnen bezogenen Rattentod war ich ganz erstaunt. Nachdem ich dasselbe früh 9 Uhr vorschriftsmäßig behandelt und herumgelegt, fand ich nachmittags 2 Uhr schon 18 junge und 6 alte Ratten tot vor. Ich kann daher nicht umhin, dasselbe angelegentlich zu empfehlen, zumal es für Menschen und Haustiere unschädlich ist.

Debmühl, den 25. Mai 1895. **Joseph Haimel, Deconom.**

Winnenden.

Bettfedern und Flaum, fertige Betten
von 60 Mark an empfiehlt

Fr. Schnepfle.

Zöpfe! Zöpfe!

sowie alle modernen Haar-Arbeiten werden billigst angefertigt von

M. Häussler, Friseur,
Marktstraße 48.

Serzenswunsch!

aller Damen ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiche, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Man wasche sich daher mit:

Radebeuler Lilienmilk-Seife

v. Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden
Schutzmarke: Stedenpferd
à St. 50 Pf. bei: Apoth. G. Smelin und Aug. Brandner.

Asthma (Atemnot)

findet schnelle u. sichere Binderung beim Gebrauch von **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** (Bestandteile: 10% Aiumsaft, 90% reinst. Zucker.) In Schachteln à M. 1.— bei Cond. Barchet Ww.

J. Eppinger's Fournierhandlung
Stuttgart,
26 Olgastraße 26.

Verlangen Sie gratis u. franko meinen illustr. Hauptkatal. über

Fahrräder

u. Fahrradartikel u. Sie wird sich überzeugen, dass ich b. bester Qualität, unt. 1 Jahr Garant., am billigst. bin. — Wiederverk. gos.

Deutsche Fahrrad-Industrie,
Richard Drissen,
Hannover, Brüderstr. 4.

Winnenden.

Ein ordentliches

Dienstmädchen

sucht bis anfangs April

Max Stern.

Einen noch sehr gut erhaltenen

Kinderwagen,

sowie zwei

Schüsselbretter,

bereits noch neu, hat billig abzugeben

der Obige.

Verschiedenes.

(Württ. Uhrenfabriken.) Dem Vernehmen nach haben sich die Firmen Gebr. Jungbans in Schramberg, Friedr. Mauthe, Thomas Haller, Schletter und Klenz in Schwemningen unter Mitwirkung der Direktion der Diskontogesellschaft in Berlin zu einem Unternehmen unter der Firma Württemberg. Uhrenfabriken vereinigt. Das Kapital soll 15 Millionen betragen und Komm. Rat Jungbans die Generaldirektion übernehmen.

Berlin, 19. März. (Reichst.) Das Haus ist un- gemein schwach besucht. L. O.: Fortsetzung der 2. Etatsberatung; Etat des Reichs-Eisenbahnamts. — Abg. Pachnide (reis. Ver.) beklagt lebhaft, daß für eine Personentarif-Reform gar keine Aussicht vorhanden sei. Die Herabsetzung der Tarife sei ein verfassungsmäßiges Gebot und das Reich, der Reichstag, versäumten ihre Pflicht, wenn sie nicht auf die Verbilligung hinwirkten. — Nach weiterer Debatte, welche sich am Schlusse hauptsächlich um die sächsischen Eisenbahnverhältnisse dreht, wird der Etat genehmigt, und auch der Personentarif gelangt zur Annahme. — Morgen 1 Uhr: Fortsetzung der Etatsberatung.

— Die Vorarbeiten zur Einführung des Post- scheckverkehrs, welche durch die Haltung des Reichstags unterbrochen wurden, werden von dem Reichspostamt mit allem Nachdruck wieder aufgenommen werden, so- bald das Plenum des Reichstags und der Bundesrat ihre Zustimmung zu den Abänderungsbeschlüssen der Budgetkommission erteilt haben. Die Einführung des Verfahrens soll so bald wie möglich erfolgen. Ein bestimmter Zeitpunkt dafür läßt sich noch nicht angeben. Doch ist es nicht unmöglich, daß der Scheckverkehr schon zum 1. Juli in Thätigkeit tritt. Der 1. Sept., der in der Budgetkommission von der Regierung als Termin für Einführung der veränderten Postscheckord- nung bezeichnet worden ist, ist lediglich als Grundlage für die rechnerischen Folgen angenommen worden, die daraus entstehen, daß die neue Scheckordnung nur während eines Teiles des Etatsjahres in Wirksamkeit sein wird, statt während des ganzen, wie dies ur- sprünglich in Aussicht genommen war. Die Vorar- beiten für die Errichtung der Postämter und deren Thätigkeit war bereits weit gediehen, die Beamten waren bereits designiert u. s. w., als die Haltung des Reichstags das Zustandekommen der ganzen Vor- lage fraglich erscheinen ließ und die Vorarbeiten des- halb abgebrochen oder rückgängig gemacht werden mußten.

Berlin, 20. März. Der Voss. Z. wird aus London gemeldet: Der Berichterstatter der Daily News in Bloemfontein brachtet: Es sind Ereignisse eingetreten, die mich in den Stand setzen, zu prophezeien, der Krieg werde nur so lange dauern, als es dauert, um nach Pretoria zu marschieren. Es sind Zeichen dafür vorhanden, daß die Freistaatsbürger gewillt sind, sich zu ergeben. Roberts Politik, sie nach ihren Farmen auf Ehren- wort zurückzusenden, übt eine heilsame Wirkung aus; Tausende liefern ihre Waffen ab. Die ge- bildeten Büren, selbst die des Transvaals, sind bereit, sich in das Unvermeidliche zu fügen. — In Pretoria wurde ein 2000 Köpfe starkes bewaffnetes Frauenkorps gebildet. — Ueber die Kriegslage schreibt die Voss. Z.: Nach den heute in größerer Menge eingetroffenen Meldungen ist die Lage im Oranjesfreistaat nicht erheblich verändert. Lord Robert macht nach London die Mitteilung, daß der regelmäßige Eisenbahnverkehr zwischen Bloem- fontein und dem Kap wieder aufgenommen ist und weiß außerdem über neue Waffenlieferungen von Freistaatsbüren zu berichten. Welchen Umfang diese angenommen haben, läßt sich vorläufig nicht über- sehen, aber sicherlich enthalten diejenigen Meldungen starke Uebertreibungen, nach denen eine fast allge-

meine Fahnenflucht der Freistaater angenommen werden mußte. Wenn auch 800 Buren auf ihre Farmen zurückkehren, so läßt das keinen Schluß auf die Kampfesfreudigkeit der Buren zu. Der Aufstand der Holländer ist jedenfalls noch nicht gebrochen, scheint sich sogar an einzelnen Stellen mit erneuter Kraft zu betätigen. Auch in Natal steht es nicht danach aus, als ob die Buren kampfesmäde seien. Sie legen längs der Biggarsberge neue Verschanzungen an, was die Absicht erkennen läßt, sich nicht aus Natal zurückzuziehen, sondern ihre Stellungen entschieden zu behaupten.

W a i n z, 17. März. Die wohl älteste Person des Reiches, die in Roshdorf (Hessen) wohnhaft gewesene Frau May, ist im Alter von 106 Jahren gestorben. 1794 in Romart im Odenwald geboren, war sie noch bis zuletzt verhältnismäßig rüstig, körperlich und geistig, war aber erblindet.

W i e n, 18. März. Die gesamte hiesige Presse mit Ausnahme der antisemitischen drückt ihre volle Befriedigung aus über die Niederlage, welche die Urheber der lex Heinze gestern im deutschen Reichstage erlitten haben. Das Neue Wiener Tageblatt schreibt: Ueberall wo freie öffentliche Meinung und fortschrittliche Empfindung herrscht, wird die Ablehnung dieser reaktionären Schöpfung große Befriedigung hervorrufen.

K a t t o w i z, 17. März. Auf dem der Vereinigten Könige und Laurakütte gehörigen Richtersschachte wurden, dem „Oberschl. Tagebl.“ zufolge, heute Vormittag durch einen stürzenden Pfeiler acht Bergleute verschüttet. Von den Verschütteten wurden zwei verletzt, ein dritter ist unverletzt geblieben. Fünf sind noch nicht geborgen. Die „Kattowitzer Zeitung“ meldet: Auf der Brzesowitzer Grube bei Scharley stürzte heute Mittag das eiserne Dach eines Neubaus ein und begrub eine Anzahl Arbeiter unter den Trümmern. Vier Mann sind tot. Die Uebrigen wurden ins Lazarett gebracht.

B r ü n n, 17. März. Wieder ist ein ansehnliches deutsches Gemeinwesen an die Tschechen verloren worden. Die Stadt Littau, eine seit Jahrhunderten blühende deutsche Stadt, kommt in tschechische Verwaltung; der Schulrat ist tschechisch; es folgt die Schule und in einer Generation sind Stadt und Umgegend slavisch geworden. Seit 20 Jahren sind, von kleinen Ortsgemeinden abgesehen, mehr als 10 Städte Mährens an die Tschechen verloren worden, und es sind dies nicht unbedeutende Orte, sondern Mittelpunkte gewerblichen Lebens, der Sitz großer Fabriken. Im Ganzen handelt es sich um eine verlorene Bevölkerung von mehr als 100 000 Seelen. Weitere Orte sind bedroht, und die begehrlichen Blicke der Slaven richten sich bereits auf Olmütz und sogar auf Troppau. Schwerer aber als der Verlust der einzelnen Orte wiegt es, daß die hergestellte deutsche Brücke von Schlesien gegen die östreich. Alpenländer zerstört wird und Böhmen durch ein immer einheitlicher werdendes Sprachgebiet mit den östlichen Slaven in Verbindung tritt. Viel Schuld trägt an diesen traurigen Verhältnissen die Verwaltung, die Agitation von Geistlichen und Beamten, am gefährlichsten aber ist es für uns Deutsche, daß wir einem fanatisierten Volk gegenüberstehen, in das die Idee der Vorherrschaft der Slaven gepflanzt wurde und das nun für diese Idee Opfer bringt, wie sie anderwärts unbekannt sind. Vom Fürsten bis zum Bauer wird für nationale Zwecke gesteuert, und niemand will oder kann sich ausschließen. So verfügt z. B. der tschechische Schulverein über mehrere Hunderttausende im Jahr, und jedenfalls über viel mehr als der allgemeine Deutsche Schulverein. Möchte doch im Deutschen Reich die Gefahr erkannt werden, die das Fortschreiten der Gegner auf Kosten der Deutschen in Oestreich mit sich bringt. Der Tscheche betrachtet den Russen als Bruder, den Franzosen als seinen natürlichen Verbündeten; ein slavisches Oestreich wird einem andern Dreieck angegliedert. Die Politiker werden dies gewiß nicht übersehen, aber wie die Verhältnisse liegen, nichts unternehmen; aber das deutsche Volk muß doch mit voller Teilnahme auf die bedrängten Stammgenossen blicken; es kann nicht zugeben, daß zerstört wird, was die Vorfahren in Jahrhunderten geschaffen haben. Die deutschen Eltern werden doch ob dem Besitz guter Schulen für die eigenen Kinder sich des Mitgeföhls für jene andern Eltern nicht entschlagen können, die gezwungen sind, ihre Kinder in einer fremden Sprache unterrichtet und systematisch ihrem Volkstum entfremdet zu sehen.

— **V o m K r i e g s s c h a u p l a z**. Der Verlust der Buren betrug vor dem Entsatze von Kimberley und Labysmith an Gefallenen 677 und

an Verwundeten 2129. Infolge von Unfällen wurden ferner 24 getödtet, 171 verwundet; 99 starben an Krankheiten, 1251 Kranke sind geheilt oder befinden sich noch in Behandlung; der Gesamtverlust beträgt mithin 4351 Mann. Von englischer Seite wird gemeldet: Die Gesamtzahl der in verschiedenen Hospitälern Südafrikas in Pflege befindlichen verwundeten und kranken Soldaten aller Grade beträgt 17 000. Ein Daily Mail-Telegramm aus Kimberley vom 17. ds. berichtet, daß eine starke Kavallerieabteilung unter dem Oberst Beakmann auf dem Wege nach Maseking bei Barrenton gegenüber von Fourteen Streams am Baalfusse von einem heftigen Schrapnell- und Gewehrfeuer der auf dem Nordufer stehenden Buren gezwungen wurde, sich unter starken Verlusten wieder zurückzuziehen. Der Reutersche Bericht sucht die Refugiosierung als gelungen hinzustellen und meldet nur von zwei Verwundeten. Von der Entsetzung Maseking ist also noch keine Rede. — Aus Bloemfontein berichtet Lord Roberts die Unterwerfung verschiedener Burghers-Truppen, die ihm sogar Geschütze ausgeliefert hätten. Von anderer Seite heißt es, daß ein Trup nach dem deutschen Camaralant vorbereitet werde, dem allerdings der Sohn Witboys Widerstand leisten wolle.

— Die kriegerischen Vorgänge in Südafrika nehmen die Aufmerksamkeit dermaßen in Anspruch, daß darüber das fürchterliche, aller Beschreibung spottende Drama, das sich in Indien abspielt, ganz in den Hintergrund tritt. Nimmt man jetzt eine englische Zeitung zur Hand, so findet man spalten- und seitenlange Beschreibungen über den Krieg, über Indolent Sterbenwort. Nach einer Zuschrift einer vornehmen englischen Dame, die wir in einer Provinzzeitung finden, wird — nach einer mäßigen Schätzung — die Zahl der Bedürftigen auf 41—42 Millionen geschätzt, von denen ein Viertel tatsächlich dem langsame Hungertode entgegengibt. Viele Hunderttausende sind demselben bereits erlegen, man wird darüber nie etwas Näheres erfahren. Was bis jetzt in England gesammelt wurde, ist ein Tropfen auf heißen Stein; es kommen noch nicht einmal 5 % auf den Kopf! Für die 7000 meist leicht Verwundeten in Afrika sind dagegen nahezu 16 Mil. \mathcal{M} beisammen und die Kriegsanleihe ist zwölffach überzeichnet worden. Kommentar überflüssig!

N e w y o r k. Die deutsche Gesellschaft der Stadt Newyork giebt in ihrem jüngst ausgegebenen Jahresbericht für 1899 eine Uebersicht über ihre im verg. Jahr entwickelte vielseitige erspriechliche Thätigkeit. Zweck der Gesellschaft ist, deutsche Einwanderer zu unterstützen, sowie nothleidenden Deutschen und deren Nachkommen Hilfe zu leisten. Besonders wohlthätig wirkte auch im verg. Jahr das Arbeitsnachweisungsbureau, die Armen- und Krankenpflege der Gesellschaft. Im Anhang des Berichts finden sich beherzigenswerte Rathschläge für Einwanderer. Vor Allem wird von der unbedachten Auswanderung nach Amerika gewarnt, zu der sich Viele, gerade auch in Deutschland, durch übertriebene Berichte über die günstigen Verhältnisse und die Bechätigkeit, in Amerika Geld zu verdienen, verleiten lassen. Wirkliche Landarbeiter ausgenommen, so heißt es in dem Bericht, welche im Frühjahr und Sommer in den westlichen Staaten stets auf Arbeit rechnen dürfen, können wir keinem Arbeitssuchenden Hoffnungen machen, und wir wiederholen daher unsere alljährlichen Warnungen an Handlungsdienere, Lehrer, Schreiber, Gelehrte, Prediger, Telegraphisten, Beamte und namentlich an Studenten und Offiziere, sich nicht, selbst unter den ungünstigsten Verhältnissen, unter denen sie drüben zu leiden haben mögen, zur Auswanderung zu entschließen. Für diese Klasse von Leuten ist positiv keine Aussicht, weder im nächsten Jahre, noch später. Die wenigen Ausnahmefälle kommen gar nicht in Betracht.

Zum Schutze der nützlichen Vögel.

Wo und wie hoch soll man nun die Nistkästen anbringen?

Die Kästen für Meisen an nicht zu großen Bäumen, 3—5 m hoch, wenn möglich in der Nähe von Gebüsch; denn die Meisen sind die nützlichsten unter den nützlichen Vögeln.

Die Kästen für Fliegenschwapper an großen Bäumen, 3—4 1/2 m hoch.

Die Kästen für Rottschwänzchen an mittleren und großen Bäumen, 3—4 1/2 m hoch.

Die Kästen für Stare, Bachstelze, Wendehälse an großen Bäumen, 7—8 m hoch.

Regel: An einem Baum nur ein Nistkasten, bloß die

Stare können mehrere Nistkästen am gleichen Baum vertragen.

Schonert auch mehr, als es geschieht, die Federn und die wildwachsenden Gebüsch im Freien! Es ist der größte Schaden für die Landwirtschaft und namentlich für den Obst- und Gartenbau, da leider fast überall, nur um einen Fuß Boden zu gewinnen, die Federn, die Hauptnistplätze der Vögel verschwinden.

Darum, Vogelreunde, hängt Nistkästen aus! — Das verehrl. Publikum sowie die Flurschützen werden gebeten, diejenigen Personen, alt oder jung, welche Nistkästen herunterreißen, zerstören oder Vögel ausnehmen, zur Anzeige zu bringen, damit sie ihrer gerechten Strafe entgegensehen.

Ein Vogelfreund.

Humoristisches.

— (Vom Exerzierplatz.) Unteroffizier: „Leute, der Parademarsch muß so schön anzusehen sein, daß alle Zivilisten über ihr verhehltes Dasein weinen.“

Literarisches.

— **K o n f o r d i e n = J u b e l b ü c h e i n**. Dem lutherischen Christenvolk zur dreihundertjährigen Jubelfeier der Glaubenschriften der evangelisch-lutherischen Kirche am 25. Juni 1880 dargeboten von Pfarre J. E. Bölder.

Erster Teil. Geschichte der Konfordia. Hundertste Auflage. Jubelaufgabe. 1900. 20 S.

Zweiter Teil. Lehre der Konfordia. 51. Auflage. 1900. 20 S. Konfordia = Jubelpredigt.

Vierte Auflage. 1900. 20 S.

Diese drei alle in der K. Postbuchdruckerei Uagenbeuer und Ulmer zu Ludwigsburg gedruckten Schriften sind Jubelschriften und haben eine großartige Verbreitung gefunden, in Württemberg selbst in Stadt und Land, und von unsrem Lande sind sie hinausgetragen worden nach ganz Deutschland, der Schweiz, nach Oestreich, wo sie besonders der Los-von-Rom-Bewegung dienen, in die andern Europas und anderer Welttheile, soweit die deutsche Zunge klingt, in fremde Sprachen übersezt, teilweise sogar als amtliche Kirchensbücher gebraucht, ein Gemeingut der lutherischen Kirche der ganzen Welt. Diese Schriften sollten in keinem Hause fehlen, gebühren sie doch zu den verbreitetsten und gelesensten der Gegenwart.

Monats = Bilanz

der

Gewerbebank Winnenden

pro 28. Februar 1900.

Einnahmen.

Uebertrag vom vorigen Monat	ℳ 4822. 50.
Monatliche Einlagen	„ 1163. —.
2 Eintritte	„ 14. —.
Zahlungen in lauf. Rechnung	„ 25678. —.
Zahlungen an die Banken	„ 9046. 33.
Zurückbezahlte Vorschüsse	„ 8319. 72.
Zinsen-Einnahme	„ 471. 72.
Aufgenommene Anlehen	„ 18730. —.
Verkaufte Wechsel	„ 959. 40.
Ausgeloopte Effekten-Zinse	„ 1516. 14.
Verkaufte Conto-Corrent-Büchle	„ 1. —.
ℳ 70,721. 81.	

Ausgaben.

Zurückbezahlte Anlehen	ℳ 32830. —.
Zinsen-Ausgabe	„ 430. 52.
Zahlungen in lauf. Rechnung	„ 17150. —.
Zahlungen an die Banken	„ 11979. —.
Vorschüsse an die Mitglieder	„ 6130. —.
Gekaufte Wechsel	„ 974. 70.
Unkosten-Conto	„ 14. 33.
Uebertrag auf nächsten Monat	„ 1213. 26.
ℳ 70,721. 81.	

Gesamt-Umsatz

Controleur: **S. Binz.**

Spartkasse.

Stand am 1. Febr. 1900	ℳ 43,723. 75.
Neue Einlagen	„ 1193. —.
ℳ 44,916. 75.	

Rückzahlungen	„ 796. 08.
ℳ 44,120. 67.	

Stand am 28. Febr. 1900

Einlagen im Betrag von \mathcal{M} 1—100 nimmt jederzeit entgegen

der Kaffier: **G. Klein, Uhrmacher.**

Die Bank berechnet für Vorschüsse Et.-Et. 5% Zinse, 1/2% Provision pro Jahr und bezahlt für Anlehen bis auf Weiteres bei 3monatlicher Kündigung 4%, bei 1monatlicher Kündigung 3 1/2% bei längerem Termin 3%.

Winnenden, 22. März 1900.

Codes-Anzeige.



Verwandten und Bekannten teilen wir auf diesem Wege mit, daß unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Ernstine Kurtz

heute Mittag 12 Uhr nach längerer schwerer Krankheit im Alter von 53 Jahren sanft verschieden ist.

Namens der trauernden Hinterbliebenen die Tochter:

Mina Kurtz.

Beerbigung: Samstag Nachmittag 3 Uhr.

Winnenden, den 23. März 1900.

Codes-Anzeige.



Heute Nacht verschied nach längerer Krankheit unsere liebe Schwester und Tante

Regine Frenzel

geb. Moser,

wovon wir Verwandte und Bekannte tiefbetrußt in Kenntnis setzen.

Beerbigung: Sonntag Nachmittag 3 Uhr.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Winnenden.

Goldarbeiter **G. Friedrich Witwe**

empfiehlt zu

Konfirmations-Geschenken

ihr reiches Lager in

Gold- & Silberwaren.

Billige Schmucksachen und viele andere Geschenke-Artikel

in großer Auswahl.

Gesang-Bücher

mit und ohne Schloß,

schöne Auswahl, billigt und bittet um geneigte Abnahme die Obige.

Winnenden.

Auf bevorstehende Konfirmation empfiehlt,

prima Kunstmehl Nr. 0

sowie alle anderen Sorten Kunstmehl,

ferner

Welschkorn und Welschkornmehl, sowie verschiedene Sorten Futtermehl u. s. w.

Weiter empfiehlt in gutkochender Ware

Erbsen, Linsen u. Perlbohnen.

Mostrosinen

verschiedene Sorten in reinsten, bester Qualität billigt.

L. Baumann, Mehl- u. Saattrüchthdlg.

Tropon hat den fünffachen Nährwert von Fleisch.



Troponwerke Mühlheim-Rhein.

Gottlob Pfeiderer, Marktplatz

Winnenden

empfiehlt in solider Ware und großer Auswahl billigt

sämtliche Aussteuerartikel,

insbesondere

Leinwand, Halbleinen, weiße Baumwolltücher in allen Breiten,

weiß und farbig Damast zu Bettbezügen, Satin Augusta, Bettzeugle,

Tisch- u. Handtücher abgepaßt u. am Stück, ferner

Bettbarchent u. Flaumdrill

in allen Farben, Dessins und Qualitäten,

Bettfedern u. Flaum

weiß und halbweiß,

fertige Betten u. Bettstücke.

MAGGI

macht alle Suppen nicht nur sehr gut und schmackhaft, sondern erhöht auch deren Verdaulichkeit, — wenige Tropfen genügen.

Ist fortwährend zu haben bei

Jul. Volz, Conditorei u. Spezereitwaren.

Original-Fläschchen werden mit Maggi billigt nachgefüllt.

Winnenden.

Vergebung

von **Chausseearbeiten.**

Die Chausseearbeiten in dem oberen Teil der Wilhelmstraße werden im Submissionsweg vergeben. Veranschlagt zu:

für Beschaffung der Vorlage von harten Steinen 744 M 60 J,

für Einsetzen der Vorlage 153 M 30 J,

für Kalksteinschotter samt Einbringen 547 M 50 J.

Offerte sind längstens bis **Donnerstag den 29. ds. Mts.,** abends 6 Uhr beim Stadtschultheißenamt abzugeben, wofür Ueberschlag und Akkordbedingungen zur Einsichtnahme aufzulegen. Tüchtige Unternehmer sind eingeladen.

Bauverwaltung:

Cleß.

Winnenden.

Junges Hammelfleisch

sowie reines

Schweineschmalz

empfiehlt

Fr. Kalmbach, Metzger.

Winnenden.

„Kaiser-Krone“

beste existierende Frühkartoffel, Reifezeit Mitte bis Ende Juni, 1 Pfd. 20 J, 1 Kilo 35 J empfiehlt

R. Greiner, Gärtnerei.

Winnenden.

Wegen Wegzugs hat mehrere Eimer **Wein und Most** sowie mehrere runde **Fässer** von 20 bis 300 Liter haltend zu verkaufen **Zeiler, Waldborn.**

Winnenden.

Einen Koffer, einen Waschtänder, eine Mulde, alles neu, wie auch ca. 4 Zentner **Stroh** hat zu verkaufen

Otto, Schreiner.

Winnenden.

Heute Samstag und morgen Sonntag



nebst gutem Lagerbier, wozu höflichst einladet

Striebel, Bierbrauer.

Winnenden.

Stockfische

empfiehlt **Aug. Brandner.**

Winnenden.

In ein blei. kaufmännisches Geschäft wird auf 1. Mai ein fleißiger, zuberlässiger junger Mann im Alter von 16 bis 18 Jahren als

Laufbursche

gesucht.

Näheres bei der Redaktion ds. Bl.

Papagai!

Einen schöngefärbten, selten zahmen **Papagai,** welcher einige Worte spricht und täglich mehr lernt, hat samt Käfig zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Eine fehlerfreie **Kuh,** mit dem vierten Kalb 38 Wochen trüchtig, hat zu verkaufen

D. Kögel, Zimmermstr.

Auf 1. April findet ein **Mädchen,** welches schon gedient hat und fleißig ist, bei hohem Lohn gute und dauernde Stelle in **Gannstatt** bei

Frau F. Levi, Königstr. 41

Winnenden.

Wohnung.

Ein oder zwei sommerige heizbare Zimmer mit Küche, Bühne und Keller vermietet

E. Hafner Witwe.

Winnenden.
Zu verkaufen ein gutes
Fahrrad
mit neuer Pneumatik.
W. Ab, Schlosser.

Winnenden.
Einen kräftigen
Jungen
nimmt in die Lehre
Klemm, Rotgerber.

Winnenden.
Ein bereits noch neues, starkes
Kinderwägle
hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.
Angersfen
hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Landesnachrichten.

* **Winnenden, 23. März.** Auf das morgen Samstag Abend im Gasthof „Krone“ stattfindende Konzert des Hrn. Konzertsängers Müller - Stuttgart sei auch an dieser Stelle nochmals aufmerksam gemacht. Ein zahlreicher Besuch, besonders auch seitens derjenigen Kreise, die sich sonst gerne der hiesigen Armen erinnern u. annehmen, ist umso mehr zu erwarten, als ein Teil des Ertrags für letztere bestimmt ist. Ueber den Konzertsänger wird aus Bad - Nauheim geschrieben:

Herr Konzertsänger J. Müller aus Stuttgart gab auf Veranlassung einiger Gesangsfreunde einen Opern- und Liederabend im Thüringer Hof. Welche Verehrer sich der Sänger im letzten Kurhauskonzert erworben hat, das bewies der bis auf den letzten Platz gefüllte Saal und auch mit Recht. Denn selten ist es einem Tenor vergönnt, über so leicht ansprechende Naturmittel zu verfügen, wie sie dem Sänger zu Gebote stehen. Die Fülle, die Weichheit und die Höhe seines Tenors sind für gewisse Sachen geradezu beständig. Der Postillon von Conjeau war eine Musterleistung und erinnerte sehr an Wachtel, und der fürmische Beifall wollte nicht enden, so daß ein da capo erfolgen mußte. Ebenso gelang ihm die Stretta aus dem 3. Akt der Oper „Troubadour“, wo der nicht enden wollende Beifall seinen Höhepunkt erreichte. Sein noch folgender reicher Liederabend ließ das Publikum bis zur letzten Minute, und wollen wir wünschen, daß der Sänger die nächste Saison wieder in untrer Mitte weilt und die verehrliche Großherzogliche Badedirektion sich dieses Sängers auch mit Vergnügen erinnert.

Stuttgart, 19. März. Es sind schon mehrfach in früheren Jahren bei den Staatsberatungen im Abgeordnetenhaus Klagen darüber laut geworden, daß die Aufwendungen des Staates für Gewerbe und Handel bedeutend höher seien, als diejenigen für die Landwirtschaft. Von gewerblicher Seite ist nun vor kurzem eine Aufstellung veranlaßt worden über die Frage des etatsmäßigen Staatsbeitrags für das Gewerbe im Vergleich zu dem Beitrag für die Landwirtschaft. Danach beliefen sich nach dem Etat des Jahres 1899 die Ausgaben für die Landwirtschaft auf 1 016 000, für das Gewerbe auf 324 600 M. Etwas anders stellen sich allerdings die Zahlen, wenn man lediglich den Aufwand für die Fachbildungsanstalten in Betracht zieht. Die technischen Lehranstalten erforderten im Jahr 1899 einen Staatszuschuß von 768 900 M., während sich der Aufwand für die landwirtschaftlichen Lehranstalten nur auf 329 500 M. belief. Scheidet man aber alle die höheren Lehranstalten aus, die ja bekanntlich auch von vielen Nichtwürttembergern besucht werden, und rechnet man zu den landwirtschaftlichen Schulen nur die Ackerbauschulen, die landwirtschaftlichen Fortbildungs- und Winterschulen, ferner die Weinbauschulen in Weinberg, und andererseits zu den gewerblichen Anstalten nur die gewerblichen Fortbildungsschulen, so berechnet sich der Aufwand nach dem Etat für 1899 bei den landwirtschaftlichen Lehranstalten auf 71 108 M., bei den gewerblichen Lehranstalten auf 275 300 M., und demnach der Gesamtanwand für die Landwirtschaft zu 1 078 108 M., für das Gewerbe zu 599 900 M.

Stuttgart, 21. März. Zur Verhaftung des Bankiers S. Nördlinger hier erzählt man, daß eine von Nördlinger angebotene Kaution in Höhe von 1 Million M. vom Gericht nicht angenommen wurde. Die Verhaftung N.'s erfolgte am Sonntag früh, als er sich per Bahn nach seinem Gut Laubenhof bei Weßheim begeben wollte. Nördlinger ist Besitzer mehrerer Häuser in Ostheim; auch gehört ihm der bekannte Cyach-Sprudel. (Einer Meldung Stuttgarter Blätter zufolge soll Nördlinger gegen Erlegung einer Kaution von 40 000 M. auf freien Fuß gesetzt worden sein.) — Erbprinzessin Pauline v. Wied wird gegen Ostern zum Besuch der kgl. Eltern hier eintreffen. Wie man hört, soll der Erbprinz v. Wied, welcher z. B. bei den Gardeulanen in Potsdam steht, demnächst in württembergische Dienste übertreten und einem Ludwigsburger Kavallerieregiment zugeteilt werden.

— Vom 1. April ab wird die Vauschgebühr für den Anschluß an Telephonnetze bis zu 100 Leitnehmern einschließlich von 100 M. auf 80 M. herabgesetzt. Aus den Veränderungen des Telephonnetzes im innerwürttemb. Verlehr ist weiter noch hervorzuheben, daß

die Anlage von Zwischenstellen und Aufstellung weiterer Apparate bei schon bestehenden Anschlußstellen erleichtert und verbilligt wird. Bedeutend herabgesetzt wird auch die Einzelsprechgebühr, sie beträgt für Gespräche von 5 Minuten Dauer im Vorortverlehr 5 J., für den Verlehr auf Entfernungen bis zu 15 Kilometer 10 J., bis zu 50 Kilometer 20 J., auf größere Entfernungen in ganz Württemberg 50 J. Das bisherige Abonnement im Nachbarschaftsverlehr zu M. 50 wird aufgehoben, statt dessen wird eine Einzelgebühr von 10 J. für das Gespräch erhoben.

Von den Fildern, 20. März. Mehr und mehr werden die Klagen, daß die Hasen an Baumschulpflanzen, jungen Obstbäumen, Zwergobst und an Hochstämmen ungeheuren Schaden anrichten. Jetzt zeigt die Gemeinde Bonlanden a. d. Fildern an, daß in dieser Gemeinde der Schaden durch Hasenfraß so groß wurde, daß die Hälfte des zukünftigen Ertrages aller Weinberge (Uhlberger Wein) durch Abstreifen der Rebenknospen vernichtet worden ist.

— In Oberndorf verchied die Frau des Oberförsters Mändler nach schwerer Krankheit. Als der herbeigerufene Arzt das Zimmer betrat, brach der schwergebeugte Gatte am Bette seiner eben verbliebenen Frau tot zusammen.

Neuenbürg, 21. März. Von einem schweren Unglück wurde die Familie Ganzhorn in Feldrennach heimgesucht. Der 20 Jahre alte Sohn derselben war mit dem Fuhrwerk in Karlsruhe. Da derselbe schon zwei Nächte nicht geschlafen hatte, muß er im Schlaf vom Wagen gefallen sein, wurde überfahren und blieb tot liegen. Die Pferde kamen führerlos nach Hause und nach längerem Suchen fand man den Vermissten.

Tagesberichte.

Berlin, 20. März. (Reichstag.) Tagesordnung: Etat für Einführung des Chedverlehrs. — Die Kommission hat folgenden Beschluß gefaßt: Erstens ist die vorläufige Neuregelung des Verlehrs in Gestalt eines besonderen § 8 in das Staatsgesetz aufgenommen, also des bloßen Ermessens der Verwaltung entzogen; zweitens sind einerseits die Gebühren, andererseits die Verzinsung der Chedeinlagen vollständig gestrichen worden, demgemäß hat auch der Einnahmen- und Ausgabeanhang in diesem Etat eine starke Reduktion gefunden. — Nach stattgehabter Diskussion wird der Etat für den Postverlehr genehmigt, ebenso der Etat des Invalidenfonds. — Es folgt der Rest des Kolonialetat, zunächst die Forderungen für die ostafrikanischen Bahnen. Die Forderung für die Usambara-Bahn wird nach dem Antrage der Kommission genehmigt. Die Summe von 120 000 M. für Vorarbeiten zur Zentralbahn hat die Kommission gestrichen und nur 20 000 M. für eine Telegraphenlinie bewilligt. — Der Kommissionsantrag wird nunmehr angenommen. — Morgen 1 Uhr: Fortsetzung der Staatsberatung, dann Patentanwalts-Gesetz.

Wien, 22. März. Heute findet die Vermählung der Kronprinzessin Witwe mit dem Grafen Conyap in der Schloßkapelle zu Miramare statt.

Wien, 21. März. Die Ostdeutsche Rundschau fordert in einem längeren Artikel auf, alle Engländer und deren gesamte Erzeugnisse wegen ihres Verhaltens gegen die Buren zu boykottieren.

Kiew, 20. März. Nach dem Auftauen des Schnees stellt sich heraus, daß bei dem ständigen Schneesturm, der Ende Februar Südwestrußland heimsuchte, sehr viele Menschen ums Leben gekommen sind. Im Kreise Kiew wurden etwa 20 Erstfrostene gefunden. Auch in anderen Kreisen stößt man auf eine Menge erstfrostener Menschen und Pferde.

London, 21. März. Lord Roberts meldet aus Bloemfontein: Ritchener besetzte Prieska. Die Transvaalburen entkamen über den Oranjefluß. 33 von ihnen wurden gefangen genommen. 200 Gewehre mit Zubehör, einige Vorräte, sowie Explosivstoffe wurden erbeutet. — In einer Gegenproklamation drohte Präsident Steijn an, jeder Bürger, der nicht mit den Buren kämpfen wolle, werde erschossen. — An der Grenze des Basutolandes beginnen die Buren sich zu erheben.

Bloemfontein, 20. März. Meldung

vom 19. März: In der vergangenen Nacht haben die Buren die Eisenbahnbrücke über den Robber-river, etwa 14 Meilen nördlich von hier zwischen Bloemfontein und Bradford, in die Luft gesprengt. Kronstadt. (Reutermeldung.) General Gatacre wurde von den Buren unter großen Verlusten zurückgeschlagen, viele Engländer gefangen.

**Handel und Verlehr.
Fruchtpreise
des Winnender Fruchtmarkts
vom 22. März 1900.**

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf kg.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. S.
Dinkel.	Säcke 4	11043	Säcke —	1275.—
Haber	Säcke 25	16259	Säcke —	2205.—

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ges. stiegen.		Ges. gefallen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen p. 50 kg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	5 85	—	5 80	—	5 70	—	—	10	—	—
Haber	7 20	—	6 70	—	6 70	—	—	—	—	—
Einforn per Sri.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2 30	—	2 25	—	2 20	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2 60	—	2 55	—	2 50	—	—	—	—	—
Weizen	4 —	—	3 80	—	3 60	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2 40	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	4 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linjen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weißkorn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	3 20	—	3 —	—	2 80	—	—	—	—	—
Kartoffeln p. Sri.	1 20	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" p. 50 kg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirsen p. Biter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 kg süße Butter	2 40	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 " saure "	2 —	—	1 95	—	1 90	—	—	—	—	—
50 kg Stroh	1 30	—	1 20	—	1 10	—	—	—	—	—
" " Heu	2 50	—	2 40	—	2 30	—	—	—	—	—

1 kg weißes Brot 24 J., 1 kg schwarzes Brot 22 J.

Stuttgart, 21. März. Der gestrige Baummarkt in der Gewerbehalle war sehr gut besahren. Das Geschäft wickelte sich in rascher Weise ab. Die Preise waren gegenüber denen des Vorj. etwas niedriger. Es wurden zugeführt: 4400 Hochstämme, 2000 Spaliere, 700 Rosenstämme, 32 000 Beerenobststräucher, 11 000 Wildlinge, 100 Flersträucher, 250 Bund Weiden, 200 Korbweiden, 52 500 Wurzelweiden. Außerdem Seilwaren, Gartenwerkzeuge, Drahtgitter, Bast etc. Die Preise der einzelnen Sorten bewegten sich in folgendem Rahmen, pro Stück: Apfelhochstämme 1—1,50 M., Birnen 1—1,60 M., Spaliere 1 bis 2,50 M., Zwischgen 0,80—1 M., Kirschen, veredelt 0,50—0,70 M., wild 0,40 M., Nußbaum 1,20 M., Rosenstämme 0,70—1,20 M.; pro 100 Stück: Rosenwildlinge 3—5 M., Stachelbeeren 3—6 M. Eräublen 4—8 M., Wurzelweiden pro 100 Stück: Affenthaler 8 M., Cleverer 8—10 M., blau Ebling 5—8 M., weiß Ebling 6—9 M., Gutebel 10 M., St. Laurent 10—12 M., Laßla (amerit.) 7—11 M., Malvester 10—12 M., Nußkateler 10—12 M., Portugieser 10—12 M., Pappschere (ungar.) 5—6 M., schwarz Rießling 5 bis 7 M., weiß Rießling 3—5 M., Salvener 4—7 M., Trollinger 8—10 M., Urban 8—10 M.; pro Stück: Korbweiden 1—1,40 M.

Foulard-Seid.-Robe Mk. 13.80
und höher — 14 Meter l — porto- und zollfrei zugeandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ von 75 J bis 18.65 p. Met.
G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, (k. u. k. Hof.)
Zürich.

Für's Herz.
Wer Jesum nimmt im Glauben an,
Dem wird der Himmel aufgethan.